

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

2. (1. ausserord.) Versammlung des XX. Vereinsjahres.

Und sind zwei Dezennien für uns auch nicht klein,  
 Wir rechnen uns stets zu den Jungen,  
 Wir hoffen: Die Zukunft läßt fröhlich gedeih'n,  
 Was wir uns gemeinsam errungen!  
 Füllt jubelnd die Gläser mit brausendem Wein  
 Und laßt sie begeistert uns heben,  
 Hoch leb' unser herrlicher Wanderverein  
 Allzeit: „Brandenburgia“ soll leben!

Demnächst trug die Tochter des 1. Vorsitzenden, Fräulein Gesa Friedel, das Türmerlied von Carl Loewe sowie mehrere Volkslieder von Brahms u. A. vor, auf dem Klavier begleitet von Frau Genner-Klossegk. Beiden Damen wurde reicher Beifall gespendet.

Den Beschluß des wohlgelungenen von 110 Teilnehmern besuchten Festabends machte ein Tanzvergnügen, an dem sich die Alten wie die Jungen eifrig beteiligten.

---

## 2. (1. ordentliche) Versammlung des XXI. Vereinsjahres.

Mittwoch, den 24. April 1912, abends 7½ Uhr im Vortragssaal  
 des Märkischen Museums.

Vorsitzender: Geheimrat E. Friedel. Von demselben rühren die Mitteilungen zu I bis XXI her.

### A. Allgemeines.

I. Den Damen Frau Genner, Fräulein Adelheid Sachs und Fräulein Gesa Friedel, sowie Herrn Ingenieur Plack und Gattin, welche sich um das so schön gelungene Stiftungsfest verdient gemacht haben, wird hierfür verbindlichst gedankt.

II. Vorgelegt Nr. 5, 1912, des Heimatschutz in der Provinz Brandenburg, darin u. a. zu beachten R. Mielke: „Das Hohenzollern-Jubiläum“.

III. Vorgelegt: „Die märkische Heimat. Fahrtenbuch für die fahrenden Gesellen von Berlin.“ 1. Jahrg., Folge 1, 1. April 1912.

IV. Ein Hohenzollern-Festspiel wird demnächst auf der durch unser Festspiel von 1911 (Albrecht der Bär) bekannten Freilichtbühne des Pichelswerder unter Leitung des Oberregisseurs

Heinrich Frey aufgeführt werden. Es hat sich zu diesem Behufe ein Festspielausschuß in Spandau unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Geheimrat Koeltze gebildet. Der Kreis, die Städte Nauen und Spandau haben Summen gezeichnet, desgleichen verschiedene angesehene Privatleute.

Die Brandenburgia ist insofern pekuniär interessiert, als für unsere Baulichkeiten auf dem Pichelswerder Miete gezahlt werden wird, sobald sich Überschüsse nach Befriedigung der neu entstehenden Forderungen aus dem Hohenzollernfestspiel ergeben sollten. Diese Überschußanteile würden in erster Linie zur weiteren diesseitigen Schuldentilgung verwendet werden, denn wie Sie ja alle wissen, haben wir leider noch immer ein beträchtliches Defizit vom Pichelswerderfestspiel 1911 zu decken.

Es wird recht dringend um Förderung des neuen Festspielunternehmens Pichelswerder 1912, insbesondere um zahlreichen Besuch gebeten.

### B. Persönliches.

V. Wahl des Ausschusses. Vergl. Satzungen § 24. Die bisherigen Mitglieder: die Herren Galland, Buchholz, Burkhardt, Frickert, Kerkow, Krause, Matzdorff, Maurer, Mielke, Monke, Noël, Plack, Regling, Schack und Thulcke sind wieder wählbar.

Die Genannten werden durch Zuruf einstimmig gewählt und nehmen die Wahl dankend an.

Es folgen die Geschäftsberichte. Zunächst die Rechnungslegung des Schatzmeisters für 1911/12. Der Prüfungsausschuß hat die Prüfung der eigentlichen Geschäftsgebahrung, also abgesehen von der besonders zu erledigenden Festspielrechnungslegung 1911, bewirkt, nichts wesentliches zu erinnern gefunden und die Entlastung des Schatzmeisters beantragt, die ohne Widerspruch bewilligt wird.

Der Schatzmeister legt den Etat 1912/13 vor. Es wird dagegen nichts erinnert, ebenso nichts gegen den vom 2. Schriftwart, Herrn Professor Dr. Pniower erstatteten Verwaltungsbericht.

Den Betreffenden spricht die Versammlung ihren Dank für die Mühewaltung aus.

VI. Vorgelegt eine Einladung zum Besuch der historischen Ausstellung für Haus- und Wohnungsbau, 4. Mai bis 12. Juni d. J. im Zoo. Unternehmer der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands E. V. Der Vorsitzende rät den Besuch dieser vielversprechenden, auch heimatkundlichen Unternehmung dringend an.

### C. Naturkunde und Technik.

VII. Vorgelegt Verwaltungsbericht des Museums für das Beleuchtungs-, Heizungs- und Wasserfach für 1912. Es wird nicht minder dringend zum Besuch des Museums am Wittenberg-Platz in

Charlottenburg eingeladen, da dort viel Interessantes aus der Heimatskunde aufgestellt ist und, soweit nötig, auch gern erklärt wird.

VIII. Die zehn Naturschutzgebote. Der Landesverein für Naturkunde in Freiburg i. B. hat zehn Gebote des Naturschutzes aufgestellt, die gewiß den Beifall aller Naturfreunde finden werden. Sie lauten: 1. Du sollst der Natur, die dich durch ihre Schönheit erfreut, nicht mit Undank lohnen, indem du sie schädigst. — 2. Du sollst zur Erinnerung oder für deine Sammlungen von Blumen, Schmetterlingen und dergleichen nur soviel mitnehmen, als du wirklich gebrauchst. — 3. Du sollst die Natur nicht durch weggeworfene Blumen, Papier und sonstige Abfälle verschandeln. — 4. Du sollst keine überflüssigen Sammlungen anlegen, weder von Pflanzen, noch von Schmetterlingen, Käfern oder sonst etwas, wenn du dich nicht ernstlich damit beschäftigen willst. — 5. Du sollst auf die Mitnahme solcher Naturseltenheiten, deren Bestand dadurch gefährdet wird, überhaupt verzichten und bedenken, daß auch noch andere sich daran erfreuen wollen. — 6. Du sollst keine Pflanzen mit den Wurzeln ausreißen oder ausgraben. — 7. Du sollst von Bäumen oder Sträuchern keine Zweige abreißen, sondern sie nötigenfalls mit einem scharfen Messer oder einer Schere abschneiden. — 8. Du sollst beim Pflücken der Blumen darauf achten, daß der Stock nicht beschädigt wird und wenigstens noch einige Blüten daran bleiben. — 9. Du sollst die Rinde der Bäume nicht als Stammbuch benutzen. — 10. Du sollst Kinder und unverständige Erwachsene zur möglichsten Schonung der Natur anhalten.

IX. Vorgelegt: Mitteilungen des Fischerei-Vereins für die Provinz Brandenburg. April 1912. Darin ein beachtenswerter Aufsatz von Link über die Verunreinigung der Nuthe unterhalb Luckenwalde veranlaßt hauptsächlich durch Fabrikabgänge.

#### D. Kulturgeschichtliches.

X. Vorgelegt: Landeskunde der Provinz Brandenburg herausg. von Ernst Friedel und Robert Mielke. III. Band. In diesem Band, dessen Widmung S. M. der Kaiser angenommen, ist die Volkskunde bearbeitet und zwar die äußere von Robert Mielke, die innere Volkskunde von Wilibald von Schulenburg, die Volksdichtung von Dr. Heinrich Lohre und die Vorgeschichte von Dr. A. Kiekebusch. 272 Abbildungen im Text, 19 Tafeln und 1 Karte helfen diese Beiträge zu verdeutlichen und verschönern. Es werden noch 2 Bände folgen im Verlag unseres Mitgliedes Ernst Vohsen (Dietrich Reimer).

XI. Vorgelegt: Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg, speziell ein stattlicher den Stadtkreis Frankfurt a. O. umfassender trefflich illustrierter Band. Das große Inventarisationswerk rückt nur

langsam vorwärts; zu seinem Abschluß werden wohl noch 20-Jahr nötig sein. Die Kosten dürften wohl schließlich eine Million Mark erreichen.

XII. Vorgelegt: Monatsblatt des Touristenklubs für die Mark Brandenburg. No. 4, 1912. Darin zu beachten Aefke: Die Schleusentreppe bei Niederfinow (welche die Brandenburgia am 19. Mai d. J. gelegentlich des Besuchs des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin kennen lernen wird.

XIII. Vorgelegt von unserm Mitglied Herrn Lehrer Robert Scharnweber als Verfasser ein Artikel: „Alte Dosen mit freimaurerischen Abzeichen“ im Bundesblatt für Freimaurer, Berlin, 15. April 1912. Mit interessanten Angaben.

XIV. Vorgelegt: „Bauwelt, Bauinteressenten-Zeitung“ vom 27. Januar 1912. Darin ein prachtvoll illustrierter Aufsatz von Dr. Max Osborn: „Friedrich der Große und die Häuser seiner Zeit“. Nr. III, Kunstbeilage S. 18 bis 24. U. a. behandeln 7 Bilder das letzte fridericianische Patrizierhaus der Firma Ermeler, Breitestr 13, gehörig, welches wir unter sachverständiger Führung unsres Mitgliedes Fräulein Dr. phil. Hedwig Michaelson am 7. Oktober besichtigen werden. Dieselbe Sachkundige wird in dem von mir herauszugebenden Groß-Berliner Kalender und illustrierten Jahrbuch 1913 auf S. 302 bis 306 den gleichen Gegenstand unter dem Titel behandeln: „Ein Berliner Patrizierhaus des Rokoko“; von dem großen Saal im ersten Stockwerk mit Wandgemälden von Karl Wilhelm Fechner wird eine Abbildung beigegeben werden.

XV. Vorgelegt: Zeitung für Wohnbau, Wehrbau und Städtebau. Der Burgwart. XII. Jahrg., Nr. 4, April 1912. Wir machen gern auf dies Organ der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen aufmerksam, obwohl diese Nr. Brandenburgisches nicht enthält. Herausgeber der verdienstvolle Professor und Baukünstler Bodo Ebhardt, Berlin-Grünwald.

XVI. Unsers verdienstlichen Mitgliedes Dr. Hans Brendicke Zirkular „Verlag und Vermittlung für Sammelwesen“ wird vorgelegt und allen Sammlern auf den kulturgeschichtlichen Gebieten, also von Münzen, Medaillen, Briefmarken u. dgl., zur Beobachtung bestens empfohlen.

XVII. Unser eifriges, stets im Brandenburgia-Interesse gern hilfreiches Ausschußmitglied Herr Admiralstabssekretär Christoph Voigt legt die Nr. 13 (10. April d. J.) der Zeitschrift „Schiffbau“ Organ für die gesamte Industrie auf schiffsbautechnischen und verwandten Gebieten vor mit einem von Herrn Voigt herrührenden interessanten illustrierten Artikel „Die Königlichen Lustwasserfahrzeuge auf der Matrosenstation zu Potsdam“, S. 520 folg. Es sei schon hier darauf aufmerksam

gemacht, daß wir bei einer Besichtigung des Neuen Gartens in Potsdam auch die Königliche Matrosenstation Kongsnaes mit der Dampfjacht Alexandria und der Fregatte Royal Louise am 6. Oktober d. J. in Augenschein nehmen werden.

XVIII. Herr Dr. H. Brendicke übergibt einen zeitgemäßen Vortrag des Städt. Turnlehrers Max Preuß: Die Jugendpflege und die Turnvereine, Vortrag gehalten am 4. Februar 1912 im Lehrervereins-  
hause zu Berlin (Lpz. 1912).

#### E. Bildliches u. dgl.

XIX. Herr Admiralstabssekretär Chr. Voigt legt — ganz zeitgemäß, da wir am 28. nach Potsdam wandern — den Potsdamer Kalender für 1911 und 1912 vor, prächtig illustriert von unserm hochgeschätzten Potsdamer Mitgliede Herrn Kunstmaler Wilhelm Thiele und mit trefflichen Beiträgen von Amtsgerichtsrat Haeckel, Frl. M. Heine, Dr. Karl Leopold Mayer, Geh. Justizrat Rademacher, Dr. Boschan, Dr. Hans Kania u. A.

XX. Zum Schluß hielt Herr Schriftsteller Paul Merbach einen recht beifällig aufgenommenen Vortrag: Wechselbeziehungen zwischen bildender Kunst und Dichtung im Mittelalter (mit Lichtbildern).

XXI. Nachher zwanglose Vereinigung im Marinehause.

#### Bericht des zweiten Schriftwarts.

Es wurden 22 Versammlungen abgehalten: neun ordentliche und dreizehn außerordentliche.

Die Anzahl der Mitglieder beträgt 389, wovon 26 neu eingetreten sind.

Verstorben sind sechs: die Herren Dr. Gustav Albrecht, Dr. Assmann, Grubenbesitzer Körner, Fabrikbesitzer Oskar Pintsch, die Justizräte Rosenfeld und Stadthagen.

Es hielten Vorträge in den Sitzungen, bei Besichtigungen oder auf den Wanderfahrten: die Damen Fräulein Ramm und Fräulein Elisabeth Lemke; die Herren: Dr. Albrecht zweimal, Professor Buchholz, Rektor Engel, Privatdozent Dr. Eduard Hahn, Museumskustos Fischer, Geh. Rat Friedel neunmal, Geh. Baurat Hoffmann, Dr. Kiekebusch, Schriftsteller Eberhard König, Gewerberat Kuchenbuch, Inspektor Mossinger, Schriftsteller Mielke zweimal, Direktor Müller, Major z. D. Noël zweimal, Dr. Osborn, Oberlehrer Tadderatz, Prof. Pniower, Direktor Prof. Dr. Schuchardt, Admiralstabssekretär Voigt, Rektor Friedr. Wienecke, Prof. Dr. Zache zweimal und Buchdruckereibesitzer Zittrich.